

Landsberger Renette



Weitere Namen	Landsberger
Herkunft	Die Sorte wurde um 1850 von Justizrat Burchard in Landsberg an der Warthe gezogen und ist heute unter diesem Namen weit verbreitet.
Baum	Der Wuchs ist mittelstark bis stark, die Krone wird breit-kugelig, später hängend, im Holz etwas brüchig.
Pflückreife	in warmen Lagen Ende September, sonst ab Mitte bis Ende Oktober
Genussreife	ab Ende Oktober, sollte bis Anfang Jänner verbraucht sein
Frucht	<p>Die Frucht ist mittelgroß bis groß 58 – 75 mm hoch, 65 – 85 mm breit, abgestumpft rundlich kugelig, seltener schwach hoch gebaut wirkend, verjüngt sich kelchwärts, mittelbauchig, ziemlich regelmäßig gebaut, bis auf seltener ausgebildete sehr flache Rippen, die um die Frucht ziehen, im Querschnitt rund.</p> <p>Die Schale ist glatt, bisweilen durch feine Rostpunkte und Flugrost fein-rau, manche Herkünfte am Lager schwach fettig werdend, etwas geschmeidig, vom Baum hellgrün später hellgelb, sonnseits Deckfarbe gelborange bis bräunlich-gelb verwaschen. Schalenpunkte zahlreich über die Frucht verstreut hellgrau bis bräunlich, unterschiedlich groß, oft eckig oder auch strichförmig, bisweilen bei zu früher Ernte auch einsinkend, standorts-unterschiedlich auch Flugrost vorkommend, Geruch sehr schwach.</p> <p>Das Fruchtfleisch ist gelblich-weiß, saftig, feinzellig, mittelhart, später mürbe.</p>

Geschmack	leicht süßweiner Geschmack, leicht gewürzt
Verwendung	Tafelobst, Frischobst, Saft, Wein, Obst-Brand